

HERZENSBILDUNG

Zertifikats – Lehrgang

Ziel

Der Lehrgang qualifiziert Sie, Erziehen und Lernen nach den neuesten Erkenntnissen der Hirn- und Emotionsforschung zu optimieren. Sie erfahren Methoden und erleben Spiele zur Förderung der emotionalen Intelligenz. Sie erhalten das Zertifikat der Gesellschaft für ganzheitliches Lernen e.V. Dieses bildet ein Baustein auf dem Weg zum Gütesiegel "Ganzheitlich lernen".

Zielgruppe

Lehrer, Erzieher, Therapeuten, Eltern, alle an Lernentwicklung Interessierte.

Qualifikation

Zertifikat der Gesellschaft für ganzheitliches Lernen e. V.
Es bildet einen Baustein unseres Gütesiegels „Ganzheitlich lernen“

Lehrgangsleitung

Dr. Charmaine Liebertz, Erziehungswissenschaftlerin, Lehrerin Sek.I; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Köln (Heilpädagogik) und der Deutschen Welle (Fernsehredaktion Bildung und Kultur). Seit 1996 leitet sie die zertifizierte Gesellschaft für ganzheitliches Lernen e.V. und hält europaweit Vorträge. Sie ist Autorin zahlreicher pädagogischer Fachbücher.

Inhalte

Aktuelle Erkenntnisse aus der Hirn- und Emotionsforschung, neurodidaktische Folgerungen für Lernen und Behalten, viele Spiele, die die emotionale Intelligenz sowohl Einzelner als auch die soziale Kompetenz einer Gruppe fördern. Der Lehrgang zeichnet sich aus durch die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bei uns steht das ganzheitliche *Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor* im Mittelpunkt!

1. Tag: Die eigenen Emotionen kennen lernen und handhaben

Die Hirn- und Emotionsforschung geht heute davon aus, dass *emotionale Marker* unserem Denken wichtige Orientierung geben. Gefühle behindern also nicht unser Denken im Gegenteil: Unsere Fähigkeit, Erfahrungen emotional markieren zu können, macht vernünftiges Denken erst möglich! Zur intelligenten Lebensführung gehört daher die Wahrnehmung und Handhabung der eigenen Emotionen. Kinder müssen lernen, wie sie ihre Wut deeskalieren, Sorge und Angst durchbrechen oder Trauer akzeptieren können. Sie erfahren die Basis der Selbstregulierung und erleben Spiele zur emotionalen Selbstwahrnehmung.

2. Tag: Emotionen umsetzen – Empathie entwickeln

Ich will jetzt sofort alles! Jeder Mensch muss im Laufe seines emotionalen Reifungsprozesses lernen, seine Impulse aufzuschieben und sie in den Dienst eines Zieles zu stellen. Hierzu benötigt ein Kind Selbstbeherrschung und Selbstmotivation; es sollte seine Impulse kontrollieren und Optimismus entwickeln können. Zur emotionalen Intelligenz zählt aber auch die Fähigkeit *über den Tellerrand hinaus schauen* zu können und die Gefühle anderer Menschen zu erkennen, zu respektieren und Mitgefühl zu entwickeln. Erleben und erfahren Sie viele Tipps und Spiele zur Förderung der Empathie.

3. Tag: Soziale Kompetenz erwerben

In der Kindheit *erarbeiten* wir uns Schritt für Schritt die sozialen Konventionen und ethischen Werte unseres Kulturkreises. So muss jedes Kind lernen, eine soziale Kompetenz zu erwerben d.h. die Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu entwickeln, tragfähige Bindungen und ein stabiles *Sozialnetzwerk* zu gestalten denn: Gefühle bilden die Gleise für den Zug des Lebens! Werden sie in der Kindheit breit und stabil angelegt, dann ist ein Entgleisen unwahrscheinlich. Abschließend Zertifikatsübergabe

„Was nützt ein hoher IQ, wenn man ein emotionaler Trottel ist!“

Daniel Goleman